

Selbsthilfe-Wandhydranten Typ S nach DIN 14461-1/DIN EN 671-1

zum direkten Anschluss an die Trinkwasserleitung nach DIN 1988-6 nur zur Erstbekämpfung durch Laien, nicht für die Feuerwehr geeignet

Allgemeine Hinweise

Wandhydranten sind eine sehr effektive Einrichtung zur Brandbekämpfung, da das Löschmittel, anders als bei Feuerlöschern, unbegrenzt zur Verfügung steht. Daher müssen sich die Wandhydranten immer in einem einwandfreien Zustand befinden. Das kann nur gewährleistet werden, wenn sie ordnungsgemäß installiert und später regelmäßigen Instandhaltungen unterzogen werden.

Die Beachtung der Installations- und Bedienungsanleitung ist daher wichtiger Bestandteil einer normgerechten Brandschutzeinrichtung. Schäden, die durch Nichtbeachtung der Installations- und Bedienungsanleitung oder durch den Betrieb der Einrichtung außerhalb der Normbestimmungen und Normbetriebsdaten entstehen, sind auf jeden Fall von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Einsatzbereich

Bei dem Typ S handelt es sich um **reine** Selbsthilfe-Wandhydranten, die **ausschließlich** zur Erstbrandbekämpfung durch anwesende Personen, in den meisten Fällen ungeschulte Personen, bestimmt sind. Der Typ S ist mit einem speziellen Schlauchanschlussventil mit DVGW-Zulassung ausgestattet. Das Ventil hat einen Rückflussverhinderer sowie einen Schlauchbelüfter und kann daher nur direkt an die Trinkwasserleitung nach DIN 1988-6 angeschlossen werden. Für die Löschwasserversorgung der Feuerwehr ist diese Ausführung **ungeeignet**, in der Regel wird hier zusätzlich eine Löschwasserleitung TROCKEN verlegt.

Bei Löschwasserleitung NASS oder NASSS/TROCKEN ist dieser Typ S nicht vorgesehen, hier sollte ein Wandhydrant des Typs F nach DIN 14461-1 eingesetzt werden.

Brandklasse

Wandhydranten vom Typ S nach DIN 14461-1 sind nur für Brände der Brandklasse A nach DIN EN 3 bestimmt, außer es handelt sich um Sonderausführungen, die mit Schaummittelzusätzen betrieben werden. Sie können in elektrischen Anlagen bis 1000 V eingesetzt werden. Dabei ist ein Mindestabstand von 3 m einzuhalten und möglichst mit Sprühstrahl vorzugehen. Für Brände der Brandklassen B oder C kann der Wandhydrant mit einem zusätzlichen Feuerlöschereinstellfach versehen werden und ein Löscher der entsprechenden Brandklasse eingestellt werden.

Rohrleitung

Bei der Verlegung der Rohrleitungen sind unbedingt die geltenden Vorschriften und Richtlinien sowie die DIN 1988-6 einzuhalten.

Da es sich um einen Anschluss an die Trinkwasserleitung handelt, sind darüber hinaus unbedingt die Hygienerichtlinien einzuhalten. Es darf sich auf keinen Fall stagnierendes Wasser bilden können. Die Stichelungen zu den Wandhydranten dürfen nicht länger als 10 x Rohrnennweite sein. Die Zuleitung der Wandhydranten muss so dimensioniert sein, dass an den Wandhydranten vom Typ S, bei gleichzeitiger Löschwasserentnahme an zwei Stellen von jeweils 24l/min, noch ein Fließdruck von 2 bar besteht. Der Druck darf allerdings nicht 7 bar übersteigen. Besteht die Gefahr, dass durch Ausfall technischer Einrichtungen der Druck über 12 bar steigt, so muss ein Sicherheitsventil eingebaut werden. Die Rohrleitungen müssen aus metallischen Werkstoffen bestehen (außer bei Erdverlegung) und müssen in Schächten, die mind. der Widerstandsklasse F30 entsprechen, verlegt werden. Alternativ müssen die Dichtungsmaterialien konstruktiv bzw. durch Werkstoffauswahl entsprechend geschützt sein.

Installation des Wandhydranten

Beim Einbau der Wandhydranten ist darauf zu achten, dass sich die Türen um 180° öffnen lassen und der Wandhydrant frei zugänglich sowie problemlos bedienbar ist. Er sollte dort, wo er schnell erreichbar ist, installiert werden, z. B. in der Nähe von Rettungswegen oder Treppenhäusern. Bei Unterputzmontage ist zusätzlich darauf zu achten, dass die Nische nach DIN 14461-1 umlaufend 10 mm größer sein muss als der Schrank, d. h., dass die Nische 20 mm breiter und 10 mm tiefer sein muss. Die Statik und die Feuerwiderstandsklasse der Wand müssen trotz Nische erhalten bleiben.

1. Vor dem Einbau den Schrank auf Beschädigungen sowie richtige Ausführung und richtige Beschichtung prüfen. Werden nach dem Einbau Punkte bemängelt, die vor dem Einbau sichtbar waren, werden die Kosten für ein evtl. Ausbau des Schrankes und einen erneuten Einbau vom Hersteller nicht übernommen.
2. Bewegliche Teile, Schlauchhaspel usw., vor der Schrankmontage aus dem Schrank entfernen.
3. Der Schrank wird an vier Stellen mit Schrauben befestigt. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Schrauben gleichmäßig und vorsichtig angezogen werden, um den Schrank nicht zu verspannen. Die Folge wären Türen, die nicht oder nur schlecht schließen oder/und einen ungleichmäßigen Türspalt aufweisen. Daher beim Festziehen der

Selbsthilfe-Wandhydranten Typ S nach DIN 14461-1/DIN EN 671-1

zum direkten Anschluss an die Trinkwasserleitung nach DIN 1988-6 nur zur Erstbekämpfung durch Laien, nicht für die Feuerwehr geeignet

Schrauben die Türen kurz zur Kontrolle schließen und Türspalte prüfen, ggf. durch Nachziehen oder Lockern der entsprechenden Schraube Türspalt korrigieren. Die Höhe, in der der Schrank installiert werden muss, ist abhängig vom Schlauchanschlussventil, welches in einer Höhe von 1400 +/- 200 mm liegen muss. Bei Schrankkombinationen, wie z. B. mit integriertem Feuermelder, welcher ebenfalls in einer Höhe von 1400 +/- 200 mm liegen muss, ist auch diese Einbauhöhe bei der Schrankmontage zu beachten.

4. Der Anschluss des Schlauchanschlussventils erfolgt mittels einer Montageverschraubung 2". Das Ventil muss auf der Seite montiert werden, auf der auch die Haspelaufhängung ist. Die Rohrleitung darf nicht in den Schrank hineinragen und es darf keine Verbindung zwischen Schrank und Rohrleitung oder Ventil geben. Bei der Montage des Ventils ist weiter darauf zu achten, dass der Abstand zwischen Handrad und anderen Teilen mind. 35 mm beträgt.

Es muss darauf geachtet werden, dass das Schlauchanschlussventil so montiert wird, dass ein knickfreies Anschließen eines Flachschlauches möglich ist.

5. Schlauchtrommel in die dafür vorgesehene Halterung einhängen, dabei von unten in die obere Öse einschieben, dann in die untere Öse. Darauf achten, dass der Verbindungsschlauch nach unten aus der Messingachse läuft und sich der aufgehaspelte Schlauch von oben abrollen lässt.
6. Verbindungsschlauch auf richtige Länge schneiden und am Schlauchanschlussventil mit einer Schneckengewindeschelle anschließen. Dabei sollte der Verbindungsschlauch ca. 30 mm über dem unteren Türrahmen schwenken und keinesfalls geknickt werden. Es ist weiter zu prüfen, ob der Schlauch knickfrei mit der Haspel ausschwenkt. Sonst ist eine einwandfreie Funktion des Wandhydranten nicht sichergestellt und/oder der Schlauch könnte Schaden nehmen.
7. Die komplette Einheit auf Dichtigkeit mit Betriebsdruck prüfen. Bei Undichtigkeiten Schellen an den Einbindungen nachziehen. Danach Einheit wieder entleeren.
8. Schrank von außen gem. DIN 14461-1 sowie BGV bzw. GUV Rot (RAL 3000 oder RAL 3001) endlackieren. Eine werkseitige Lackierung in den genannten Farbtönen ist dabei ausreichend, sofern sie nicht beschädigt wurde.
9. Außen auf die Türen in Augenhöhe Piktogramme aufkleben, innen auf die Tür Bedienungsanleitung aufkleben.

Abnahmeprüfung

Neben den üblichen Abnahmeprüfungen für Trinkwasserleitungen nach DIN 1988 muss auch eine Abnahmeprüfung nach DIN 14461-1 durch einen Sachkundigen durchgeführt werden. Weiter können objektspezifische Bauauflagen oder Verordnungen der Bundesländer vorliegen. Bei der Abnahmeprüfung werden die Normkonformität der Anlage sowie Bauauflagen und Absprachen mit der Feuerwehr überprüft. Darüber hinaus wird die Anlage einer Funktionsprüfung unterzogen. Das ausgestellte Prüfzeugnis dient dem Betreiber gegenüber den Behörden als Nachweis für eine fachgerechte und einwandfreie Installation.

Nach der Prüfung ist ein Prüfbuch nach DIN 1988 / DIN EN 671-3 zu erstellen. Das Prüfbuch muss Angaben zu der Wandhydrantenanlage, der Rohrleitungsisometrie sowie das Ergebnis der Abnahmeprüfung beinhalten. Das Prüfbuch ist, mit einer Einweisung in die Handhabung und die Instandhaltung des Wandhydranten, an den Betreiber zu übergeben.

Bedienung des Wandhydranten

Ein Löschangriff sollte grundsätzlich mit zwei Personen vorgenommen werden. Es sind unbedingt die Sicherheitsabstände zum Brandherd gerade in elektrischen Anlagen einzuhalten.

1. Ventil am Handrad linksdrehend öffnen, dabei darauf achten, dass das Strahlrohr zunächst geschlossen ist.
2. Strahlrohr entnehmen und dem Brandherd nähern. Hierbei schwenkt die Haspel aus und der Schlauch rollt entsprechend ab.
3. Öffnen des Strahlrohrs gemäß der darauf angegebenen Richtung. Dabei entsteht zuerst ein Sprühstrahl (bei Staubbränden oder bei elektrischen Anlagen) und dann ein Vollstrahl mit einer größeren Wurfweite.
4. Vorsicht bei elektrischen Anlagen:
Nur in Anlagen bis 1000 V einsetzen. Dabei ist ein Mindestabstand von 3 m einzuhalten und mit Sprühstrahl vorzugehen.

Nach dem Einsatz ist der Wandhydrant gemäß des Punktes „Wartung und Pflege nach Gebrauch“ in dieser Anleitung wieder in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbsthilfe-Wandhydranten Typ S nach DIN 14461-1/DIN EN 671-1

zum direkten Anschluss an die Trinkwasserleitung nach DIN 1988-6 nur zur Erstbekämpfung durch Laien,
nicht für die Feuerwehr geeignet

Wartung und Pflege nach Gebrauch

1. Das Schlauchanschlussventil schließen, den Verbindungsschlauch von dem Ventil lösen und Strahlrohr öffnen. Beim Aufrollen des Schlauches auf die Haspel wird so der Schlauch entleert.
2. Strahlrohr wieder schließen und Verbindungsschlauch am Schlauchanschlussventil anschließen. Dabei sollte der Verbindungsschlauch ca. 30 mm über dem unteren Türrahmen schwenken und keinesfalls geknickt werden. Es ist weiter zu prüfen, ob der Schlauch knickfrei mit der Haspel ausschwenkt. Sonst ist eine einwandfreie Funktion des Wandhydranten nicht sichergestellt und/oder der Schlauch könnte Schaden nehmen. Das Schlauchanschlussventil muss immer geschlossen sein!
3. Wandhydrant und Einrichtung auf Beschädigungen, die während des Einsatzes entstanden sein können, überprüfen.

Bei der Wartung und Pflege nach dem Gebrauch ist immer ein Sachkundiger zu beauftragen, denn dieser prüft den Wandhydranten und die Einrichtung auf Beschädigungen, die während des Einsatzes entstanden sein können und verplombt die Anlage erneut. Es empfiehlt sich, die regelmäßige Instandhaltung durch einen Sachkundigen hiermit zu verbinden. Der Einsatz sowie die Wartungs- und Pflegearbeiten nach dem Einsatz sind im Prüfbuch zu dokumentieren.

Regelmäßige Prüfung/Kontrollen durch den Betreiber

Sofern keine höheren Anforderungen gestellt sind, ist nach DIN EN 671-3 bzw. dieser Anleitung vorzugehen.

Der Betreiber muss in regelmäßigen, max. ¼-jährlichen Abständen Folgendes prüfen:

1. Die Wandhydranten müssen frei zugänglich und nicht verstellt sind.
2. Die Beschilderung und die Außenlackierung dürfen nicht beschädigt sein, damit der Schrank leicht auffindbar ist.
3. Der Schrank darf von außen keine Korrosion aufweisen und es dürfen keine Stellen sichtbar sein, die auf Undichtigkeiten im Inneren hinweisen könnten.
4. Bei fehlender oder beschädigter Plombe ist zusätzlich die Inneneinrichtung, wie Schlauchhaspel, Ventil ect., zu prüfen. Die Inneneinrichtung muss sich immer in einem guten Zustand befinden, die Einbauteile sowie der Schrank dürfen keine Korrosion aufweisen und es dürfen keine Undichtigkeiten vorliegen. Weiter ist zu prüfen, ob die Bedienungsanleitung auf der Türinnenseite gut lesbar ist.

Im Bedarfsfall ist der Betreiber verpflichtet, unverzüglich für die Instandsetzung zu sorgen. Nicht betriebsbereite Wandhydranten sind mit „Außer Betrieb“ zu kennzeichnen und der Brandschutz ist anderweitig sicherzustellen.

Die Prüfung sowie evtl. festgestellte Mängel und deren Instandsetzung sind im Prüfbuch zu dokumentieren.

Regelmäßige Instandhaltung durch einen Sachkundigen

Die Instandhaltung hat bei Wandhydranten nach max. einem Jahr zu erfolgen, wenn anderweitig keine kürzeren Intervalle vorgeschrieben sind. Für die Durchführung der Instandhaltung kommen nur Sachkundige in Frage, wenn andere Vorschriften keine Sachverständigen verlangen.

Die Durchführung und das Ergebnis müssen in einem Prüfbericht sowie im Prüfbuch festgehalten werden und dem Betreiber als Nachweis gegenüber den Behörden ausgehändigt werden. Weiter muss ein Instandhaltungsaufkleber mit Angaben zum Prüfer und Prüfdatum an jedem Wandhydranten angebracht werden.